

# Der Hund als Therapeut

Die Mongolen glauben, dass ein Mensch, bevor er ein Mensch wird, zuerst ein Hund ist. Auf jedem Fall sind die Vierbeiner mit der feuchten Schnauze dem Menschen sehr nahe. Sie sind treue Begleiter. Sie wirken mit ihrer freundlichen Art sogar therapeutisch. Jerry Lee zum Beispiel hat es geschafft, den achtjährigen Marvin zu animieren, therapeutische Übungen aktiv umzusetzen. Wenn Marvin seine Finger kräftig in das Fell der Labradorhündin bohrt, zeigt sie keine Reaktion. Selbst wenn sich die Hände des behinderten Jungen im Fell des Tieres verkrampfen, bleibt Jerry Lee ruhig.

„Unsere Hunde haben eine Besuchshundeprüfung abgelegt“, erläutert Stephanie Brehm vom Verein „Börde Hunde“. Was bitte ist ein Besuchshund? „Mit unseren Besuchshunden gehen wir in soziale Einrichtungen wie Altenpflegeheime, Behindertenheime, Schulen oder Kindertagesstätten. Die Aufgabe der Tiere besteht praktisch darin, einfach anwesend zu sein, sich streicheln oder füttern zu lassen, Rollstühle, schrille Stimmen, viele Kinder oder sich automatisch öffnende Türen können Besuchshunde nicht aus der Ruhe bringen. Sie sind darauf geschult“, versichert Stephanie Brehm. Ein Besuchshund, sagt die 27-Jähri-

ge, ist wesensfest, sanft, menschenfreundlich, geduldig und frei von Aggressionen. Zudem sei ein Hund grundsätzlich frei von Vorurteilen. „Das wirkt im Falle von Marvin, oder von anderen Menschen mit Behinderungen, wie eine Anerkennung“, meint die gelernte Verlagskauffrau.

Der von ihr vertretene Verein wendet sich mit seinem Besuchshund-Angebot vorrangig an Altenheime und Behinderteneinrichtungen. „Durch die regelmäßigen Besuche in unseren Heimen spüren wir eine neue Stimulans in der Alltagsroutine unserer Bewohner“, erklärt der Leiter der Evangelischen Altenheime in Weilheim (Bayern), Rainer Ellrich. Durch die Hunde werde die Kom-



**Co-Therapeut Coffie (Schlappohren) während eines Besuches in einer Pflegeeinrichtung.** Foto: av

munikationsfähigkeit der Bewohner geweckt, zum Beispiel bei dem Versuch, Jerry Lee's Namen auszusprechen. Ziel sei die Beseitigung des Isolationsgefühls. Ellrich ist überzeugt: Durch die Loyalität und Zuneigung, die Hunde Menschen entgegen bringen, steigere sich das Wohlbefinden der Heimbewohner.

**info**

Verein Börde Hunde

Tel. 0391/ 62 48 649

E-mail: [info@boerde-hunde.de](mailto:info@boerde-hunde.de)

Internet: [www.boerde-hunde.de](http://www.boerde-hunde.de)